

282

Von insgesamt 331 stimmten so viele CVP-Delegierte am Montagabend in Hochdorf für den neuen Namen «Die Mitte Kanton Luzern».

DER Schlusspunkt

willisauerbote.ch - Ihr Link zu ergänzenden Inhalten wie Videos, Fotoalben, Dossiers oder Blogs.

ONLINE



Ein farbenprächtiger Admiral Foto Karin Zeder

Leserfotos: Ihre Lieblingsfotos aus der Region können Sie uns ganz einfach über unsere Website unter www.willisauerbote.ch/mitmachen zusenden. Wir teilen diese auf der Website sowie ausgewählte Bilder auf Instagram oder Facebook. Wir freuen uns über jede Einsendung.

Instagram: Unter www.instagram.com/willisauerbote finden Sie neben Leserfotos auch andere aktuelle Bilder und Videos aus der Region.

AUGENBLICK WILLISAU, DONNERSTAG, 15.37 UHR



Projektleiter Simon Joncourt am «Kick-off» des «Swiss Water & Climate Forum» (SWCF) in der Festhalle. 140 Teilnehmende entwickeln am Forum Projekte in den Bereichen Wasser und Klima – die besten werden heute Abend prämiert. Foto Ramon Juchli

CARTE BLANCHE

von
Ramon Juchli



Wie seltsam schnell und doch verzögert in der Wahrnehmung sich die Welt verändert. Hat. In den Synapsen stecken immer noch Bilder von früher. Von reizenden Reisen. Da

Reizende Reisen

einem, ausser einer Darmgrippe, nichts passieren konnte...

... okay, ich gebe zu: Diese treffenden Zeilen sind nicht von mir. Sie sind nicht mal neu. Die Wahl-Schweizer Schriftstellerin Sibylle Berg hat sie bereits 2016 geschrieben, im Vorwort ihres Buches «Wunderbare Jahre – Als wir noch die Welt bereisten». Die Autorin sah es kommen: Heute ist das Reisefiebers viele vergangene. Nicht zuletzt, weil man eben Schlimmeres als eine Darmgrippe mit nach Hause bringen kann.

Auch mir sind die Bilder von «reizenden Reisen» noch präsent. Bilder von piemontesischen Weinbergen oder elsässischen Fachwerkhäusern. Denn die Erinnerungen sind noch frisch: Ich durfte sie – trotz allem – diesen Sommer machen. Etwas von der Welt zu sehen war privilegierten Menschen mit Schweizer Pass und Schweizer Lohn nie komplett verunmöglicht. Unter Einhaltung gewisser Bedingungen liessen sich die allermeisten Trips in den letzten Monaten wieder antreten. Wobei sich diese je nach Corona-Massnahmen der Destination mehr oder weniger lohnten. Nach zwei Corona-Sommern fühlen sich die Einschränkungen in Sachen Reisen für mich aber längst nicht so gravierend an wie anfänglich befürchtet. Das Reisen wird schlicht etwas umstrukturiert: Private Ferien sind spontaner, die Ziele näher. Geschäftsleute treffen sich in Video-Chats, statt ins Flugzeug zu steigen.

Wenn man sich darauf einlassen kann, ist das toll. Auch wenn bei mir (vielleicht zu) kurzfristig gebuchte Ferien in Strassburg damit begannen, vom Wecker überrascht zu werden, überhastet zu packen, und schliesslich den Zug Richtung Basel zu verpassen. Aber selbst die SBB hat sich an die seltsam schnelle Veränderung der Welt langsam gewöhnt: Ganz spontan lässt sich zum gleichen Preis auch der nächste Zug nehmen.

Nun freue ich mich bereits auf den nächsten Sommer. Wohin es mich dann ziehen wird? Das ist so unsicher wie die pandemische Lage. Hauptsache, ich bringe von der nächsten reizenden Reise nur bleibende Bilder und keine anstehenden Andenken nach Hause.

WITZ DES TAGES

An der Genze fährt eine Frau mit dem Velo vor, auf dem Gepäckträger ein grosser Sack.

Zöllner: «Haben Sie etwas zu verzollen?»

Velofahrerin: «Nein.»

Zöllner: «... und was haben Sie da in Ihrem Sack?»

Velofahrerin: «Sand.»

Bei der Kontrolle stellt sich heraus: tatsächlich ist es nur Sand. Eine ganze Woche lang kommt die Velofahrerin mit dem Sack auf dem Gepäckträger am Grenzposten vorbei.

Am achten Tag wird der Zöllner misstrauisch.

Zöllner: «Sagen Sie mal ehrlich: Was haben Sie wirklich in Ihrem Sack?»

Die Velofahrerin wiederholt: «Nur Sand!» Dieses Mal wird der Sand gesiebt – Ergebnis: nichts als Sand.

Die Frau kommt weiterhin jeden Tag zur Grenze. Zwei Wochen später wird es dem Zöllner zu bunt und er schickt den Sand ins Labor.

Das Ergebnis bleibt gleich. Nach einem weiteren Monat hält es der Zöllner nicht mehr aus und fragt die Frau: «Also, ich gebe Ihnen schriftlich, dass ich nichts verrate, aber sie schmuggeln doch etwas. Sagen sie mir bitte, was es ist!»

Die Frau antwortet: «Velos...»

Historische Helmtragequote auf Velos

SCHUTZVERHALTEN So viele Menschen wie noch nie tragen in der Schweiz einen Velohelm. Die Quote ist mit 57 Prozent jedoch ebenso ausbaufähig wie der Schutz im Auto und auf Motorrädern.

Die Helmtragequote steht 2021 gemäss einer Erhebung der Beratungsstelle für Unfallverhütung (BFU) auf einem historischen Höchststand: 57 Prozent der 8500 Befragten gaben an, sich auf dem Velo mit einem Helm zu schützen. Zum Vergleich: Im Jahr 2000 lag die Helmtragequote noch bei etwa 20 Prozent. Hingegen sind E-Bike-Fahrende überdurchschnittlich vorsichtig: 70 Prozent

aller Verkehrsteilnehmer mit langsamen E-Bikes (Tretunterstützung bis 25 km/h) tragen einen Helm. Bei den schnellen E-Bikes (Tretunterstützung bis 45 km/h) gilt eine Helmpflicht. An diese halten sich gemäss der Erhebung 93 Prozent der Betroffenen.

Anschnallquote steigt weiter

Im motorisierten Strassenverkehr schützen sich die Menschen in der Schweiz ebenfalls immer besser. Besonders die Gurtragequote von Passagieren auf dem Rücksitz ist in den letzten Jahren frappant angestiegen. Heute tragen 90 Prozent auf dem Rücksitz den Sicherheitsgurt, im Jahr 2000 waren es 32 Prozent. Die BFU betont jedoch: «Da der Sicherheitsgurt zu den wichtigsten Lebensrettern gehört, besteht hier

nach wie vor Ausbaupotenzial.» Am Steuer schnallen sich mit 97 Prozent fast alle an, ebenso auf dem Beifahrersitz (96 Prozent Gurtragequote).

Auf den Motorrädern hat sich der Helm durchgesetzt. Von 1768 Befragten trugen bloss fünf den Helm nicht korrekt oder gar nicht. Bei der Schutzkleidung zeigt sich ein weniger erfreuliches Bild: Nur auf grossen Motorrädern tragen etwa die Hälfte eine komplette Schutzausrüstung mit Jacke, Handschuhen und Hosen getragen. Auf den kleineren Motorrädern liegt sie überall unter zehn Prozent.

Die Erkenntnisse aus den jährlichen Befragungen seien «essenziell» für die Präventionsarbeit der BFU. 2020 fiel die Befragung aufgrund des Coronavirus aus. pd

Preisverleihung lässt sich online mitverfolgen

WILLISAU/KANTON Der Regierungsrat verleiht am Montag seinen Anerkennungspreis an Niklaus «Knox» Troxler. Die Preisverleihung wird im Web live übertragen.

Im Juni gab der Luzerner Regierungsrat bekannt, wem er den diesjährigen

Anerkennungspreis verleiht: Ausgezeichnet werden die Wissenschaftlerin Dr. Mira Burri sowie der Willisauer Grafiker und Gründer des Jazz Festivals, Niklaus «Knox» Troxler. Nun wird den beiden der Preis am Montag, 13. September, offiziell verliehen. Aufgrund der geltenden Covid-19-Massnahmen sind nur geladene Gäste vor Ort zugelassen. Es gilt die 3G-Regel:

geimpft, genesen, getestet. Jedoch lässt sich die Verleihung im Internet mitverfolgen. Der Anlass wird ab 19.00 Uhr auf www.lu.ch live übertragen. Niklaus Troxler erhält den Preis für sein Lebenswerk, mit dem er die «kulturelle Identität des Kantons Luzern» wesentlich mitgeprägt habe. Das auf 10000 Franken dotierte Preisgeld wird unter den beiden Preisträgern geteilt. pd

WETTER

PROGNOSEN Heute Freitag meist bewölkt, nur kurze sonnige Abschnitte. Besonders über den Bergen sowie in der zweiten Tageshälfte einige Schauer, lokal auch Gewitter möglich. Temperatur am Morgen 14, am Nachmittag 20 Grad.



SAMSTAG
13° / 22°

Teilweise sonnig, im Flachland bleibt es trocken. In den Voralpen und Alpen wahrscheinlich nur wenig Sonne und einzelne Schauer.



SONNTAG
12° / 22°

Morgens im Flachland teils Nebelfelder, nachmittags und abends recht sonnig, über den Bergen einige Quellwolken.



MONTAG
11° / 23°

Am Montag wahrscheinlich recht sonnig, anfangs im Flachland zum Teil neblig. Am Nachmittag über den Bergen geringe Schauerneigung.

LUMENA SOLAR
Energie. Direkt ab Sonne!
☎ 041 984 03 17
lumena-solar.ch